

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 99.

Halle, Sonnabend den 30. April
Hierzu eine Beilage.

1853.

Deutschland.

Berlin, d. 27. April. Se. Majestät der König, der Prinz von Preußen, sowie die Prinzen Carl, Friedrich Wilhelm und Friedrich Carl haben heute Morgen um 8 Uhr auf der Anhaltischen Eisenbahn die Reise nach Dessau angetreten, um den am dortigen Hofe stattfindenden Vermählungs-Festlichkeiten beizuwohnen. Se. Maj. dürfte am Sonnabend Mittag vier wieder eintreffen. Mehrere hiesige Offiziere, an welche Einladungen ergangen waren, sind gleichfalls nach Dessau abgereist.

Die Zweite Kammer wird heute auch eine Abend-Sitzung halten. Sie beschäftigte sich heute meist mit der Städte-Ordnung für Westphalen.

Die nach der „Nordd. Ztg.“ gemeldete Auswechslung der Ratifikations-Urkunden der abgeschlossenen Zollvereins-Verträge bekämpft sich nicht, dieselbe steht vielmehr, wie es anderweit heißt, noch bevor.

Nach der „Epen. Ztg.“ wird der König der Belgier am 2. Mai auf der Reise nach Wien, Berlin berühren und dem Vernehmen nach einige Tage am Königl. Hofe verweilen.

Kassel, d. 23. April. Die Opposition der Zweiten Kammer hat die Regierung veranlaßt, auf Mittel zu denken, die missliebigen Elemente derselben zu entfernen. Es ist zunächst auf die Abgeordneten Weinzierl, Priesel, Kleinke und Nöding abgesehen. Gegen Priesel wird eine Anklage wegen Vetheiligung an dem Hanauer Turnerprozeß beabsichtigt, gegen die übrigen wegen Steuerverweigerung.

Aus Thüringen, d. 26. April. Der Meininger Landtag hat die von der Regierung geforderte Nachbewilligung für den Militär-Etat, welche mit einer besfalligen an sie ergangenen Forderung des Bundestages motivirt war, abgelehnt und statt der begehrten

38,000 Fl. nur 17,000 Fl. bewilligt. Er verlangte vom Ministerium dahin zu wirken, daß der Bundestag in seinen desfalligen Anforderungen an die kleinen Staaten auf ein geringeres Maß herabgehe.

Großbritannien und Irland.

London, d. 25. April. Der König von Hannover ist eingeladen worden, den jungen Prinzen aus der Laute zu heben, und auch der Prinz und die Prinzessin von Preußen sollen zugesagt haben, zu dieser Feier, die um die Mitte des Juni stattfinden soll, nach London zu kommen.

Die im ganzen Lande eingeleiteten Selbstammlungen, um dem verstorbenen Herzog von Wellington ein Denkmal zu setzen, haben bis jetzt an 80,000 Pfd. ergeben. Dasselbe wird eine nach dem Namen des gefeierten Helden genannte Schule zur Erziehung armer Offizierswaisen sein, Prinz Albert den Grundstein zu dem neuen Gebäude legen, und die Königin diese Feierlichkeit mit ihrer Gegenwart beschreiben.

Kossuth spricht heute in einem Briefe, den alle Zeitungen außer der „Times“ abdrucken, etwas aus, was längst ein öffentliches Geheimniß ist, daß gewisse Flüchtlinge auf Schritt und Tritts von verdächtigen Agenten belauert werden. Er läßt seinen Wirth, einen englischen Bürger, reden, der genau beobachtet hat, daß mit dem Amtsantritt des Disraelischen Ministeriums die Gesalten erschienen, die Hauptthür bewacht, die Nummern der vorsahenden Droschen notirt, die weggehenden Gäste verfolgt haben. Mit dem Sturz des Ministeriums verschwanden die Agenten, kehrten aber bald wieder zurück. Als Kossuth kürzlich umzog, hatte ein Agent sich als Tagelöhner verkleidet herangebracht und die Sachen fortzuschaffen helfen.

Literarischer Tagesbericht.

Stenographischer Bericht, enthaltend die Verhandlungen der Zweiten Kammer über die Veranlagung und Erhebung der Grundsteuer von den bisher befreiten und bevorzugten Grundstücken.

(Fortsetzung aus Nr. 98.)

Treten wir den thatsächlichen Steuerverhältnissen im Regierungsbezirk Merseburg noch näher.

Wir wissen, daß die erremen Güter 17,395¹/₂ Ekt. an ritterschaftlichen Beiträgen aufbringen. Da es nicht bekannt ist, wenigstens nicht amtlich genau, wie viel davon auf die steuerfreien Morgen in jedem Kreise kommt, so wollen wir annehmen, die ritterschaftliche Summe wäre nach Verhältnis des erremen Areals durch alle Kreise gleich vertheilt. Ziehen wir alsdann die ermittelten Summen von den Gesamtgrundsteuererträgen der Kreise ab, so bezeichnet der Rest die Grundsteuer, welche die belasteten gemeinen Morgen zu tragen haben. Danach erhalten wir in den 13 Kreisen die Grundsteuer, die auf jeden gemeinen Morgen im Durchschnitt kommt, nämlich im

Kreis	Bitterfeld	5	Sgr.	3	Pf.	p. gemeinen Morgen,
Delitzsch	6	:	10	:	—	
Charlottenburg	7	:	11	:	—	
Liebenwerda	3	:	5	:	—	
Merseburg	11	:	5	:	—	
Naumburg	12	:	5	:	—	
Querfurt	8	:	10	:	—	
Sangerhausen	6	:	5	:	—	
Schweinitz	2	:	1	:	—	
Torgau	5	:	6	:	—	
Weißenfels	10	:	—	:	—	
Wittenberg	3	:	2	:	—	
Zelig	14	:	2	:	—	

während dagegen jeder erremte Morgen im Durchschnitt nur 6¹/₂ Pfennige zahlt.

Wollte man nach solchen Grundlagen — und die wichtigsten andern Elemente weichen von den vorliegenden Ermittlungen nicht ab — die Bedeutung und politische Berechtigung nach dem altheimischen Volkswort vom „Mitthaten“ und „Mitrathen“ in Erwägung ziehen, so möchte Vieles nicht so sein, als es sein sollte.

So liegt die Sache nach den Grundlagen, wie wir sie in den Sammlungen und Veröffentlichungen der Staatsregierung finden. Ja es scheint sogar, als sei das Lehnspferbegeld und die andern auf dem privilegierten Grundbesitz ruhenden Feudalabgaben nichts weniger als fixirte Beträge, während es ausgemacht ist, daß die Einnahmen aus dem belasteten Eigenthum von Jahr zu Jahr steigen. Nach einer vor uns liegenden amtlichen Uebersicht betrug die Grundsteuer und der ritterschaftliche Beitrag im Jahr

	1831.	1832.	1850.
Grundsteuer	679148 ¹ / ₂ fl 24 Sgr 11 Pf.	682074 ¹ / ₂ fl — Sgr 9 Pf.	697767 ¹ / ₂ fl 22 Sgr 10 Pf.
Donativ u. ritterschaftl. Beitrag	17517 ¹ / ₂ fl 2 Sgr 8 Pf.	17517 ¹ / ₂ fl 2 Sgr 8 Pf.	17395 ¹ / ₂ fl 14 Sgr 9 Pf.
Summe	696665 ¹ / ₂ fl 27 Sgr 19 Pf.	699591 ¹ / ₂ fl 3 Sgr 17 Pf.	715163 ¹ / ₂ fl 7 Sgr 19 Pf.

Hiernach hat innerhalb von 20 Jahren ruht, eine Steigerung von 2¹/₂ Prozent, dagegen bei dem grundsteuerfreien Eigenthum eine Abnahme der ritterschaftlichen Beiträge von 7¹/₁₀ Prozent stattgefunden. Zu der ursprünglichen Begünstigung, die in der Befreiung von aller Grundsteuer besteht, wäre daher eine zweite, nämlich Verminderung der ohnehin kaum nennenswerthen Leistungen hinzugesetzt.

Im Einzelnen sind die Steigerungen der Grundabgaben vom belasteten nicht privilegierten Eigenthum noch weit bedeutender; z. B. der Kreis Naumburg zahlte nach dem Etat 1833—35 eine Gesamtgrundsteuer von 19,492 Ekt. 22 Sgr. 4 Pf. und 1850 dagegen 20,927 Ekt. 9 Sgr. 6 Pf., das giebt für diesen Zeitraum eine Vermehrung von 7¹/₁₀ Prozent!

Bekanntmachungen.

Dampf-Packetfahrt

zwischen

BREMEN-NEWYORK



durch die früher der deutschen Kriegs-Flotte gehörigen,
jetzt unter Bremer Flagge fahrenden, großen
Dampf-Fregatten

HANSA, und GERMANIA,

2200 Tons, 1000 Pferdekraft. 1600 Tons, 600 Pferdekraft.

Diese ausgezeichnet schönen, schnellfahrenden, großen dreimastigen Dampfschiffe, sind bestimmt, nachdem die erforderlichen Passagier-Einrichtungen fertig sein werden, eine regelmäßige, monatliche directe Verbindung zwischen

Bremen und Newyork

zu unterhalten, und zu folgendem billigen Passage-Preise
Cajuts- und Zwischendecks-Passagiere
bei gesunder, wenn auch nicht luxuriöser, jedoch anständiger Beköstigung und Verpflegung, so wie artiger, menschenfreundlicher Behandlung, auf eine rasche Weise (annähernd in 16 bis 20 Tagen) überzuführen.

	Cajüte:	Zwischendeck:
Für jede Person über 10 Jahr	Edor 120.	Edor 50.
jedes Kind unter 10	do. 60.	do. 45.

Säuglinge unter einem Jahre sind frei.
Die regelmäßige Fahrt wird wahrscheinlich im Laufe Juni ihren Anfang nehmen; die bestimmten Abfahrtsstage werden näher bekannt gemacht.
Der Unterzeichnete ist mit der Annahme der Passagiere und Güter beauftragt, und ist gern bereit, jede weitere Auskunft zu ertheilen.
Die Ueberfahrts-Bedingungen sind unter der Presse und binnen Kurzem bei mir und meinen unten verzeichneten, von Königlich Preussischer Regierung in der Provinz Sachsen concessionirten Herren Agenten, welche zum Abschluß von Ueberfahrts-Verträgen ermächtigt sind, gratis zu haben.

Fr. Wm. Bödeker jun.,
H. Aug. Heineken Nachfolger,
Schiffsmakler.

Bremen, 1853.

- | | |
|--|--|
| Herren Fr. Müller & Co. in Halberstadt. | Herr Gregorovius , landrätthl. Secretär in Erfurt. |
| Herr J. G. Paul in Burg. | C. Selbig , landrätthl. Secretär in Mühlhausen. |
| Ludw. Vartenstein in Raumburg. | Ernst Schall in Langensalza. |
| Ferd. Burghardt in Sangerhausen. | Fr. Aug. Siegmund in Suhl. |
| Fröhlich & Co. in Zeitz. | Ad. Fr. Steinert in Ranis. |
| Bürgermeister Hennig in Jessen. | Apotheker Warnekros in Geseh. |
| Leopold Meißner in Verseburg. | Carl Windhausen , landrätthl. Secretär in St. Worbis. |
| Cassen-Rendant Carl Wagner in Mansfeld. | |

Sonnenschirme und Knicker empfiehlt billigt **Herrmann Rüffer,** große Steinstraße Nr. 177.

Auf ihr reichhaltiges **Seiden-Waaren-Lager**
macht ergebnist aufmerksam
die Tuch- u. Modewaaren-Handlung
von **J. Heilfron & Comp.,**
große Steinstraße Nr. 173.

Frenburger Cement, der sich seiner hellen, angenehmen Farbe wegen ganz besonders gut zum äußeren Abputz von Gebäuden eignet, für dessen zweckentsprechende Verwendung bei Luft- und Wasserbauten überhaupt auch glaubhafte Zeugnisse bürgen, empfiehlt
F. P. Schulze,
gr. Mariengasse Nr. 192 in Raumburg a/S.

Saamen-Kartoffeln, frühe gute Sorte, sind zu verkaufen auf der Schule zu Trebitz bei Cönnern.

Es wird ein Reitsperr, in allen Gängen fördernd und lammsfromm, auch schußfest, so, daß davon herab mit Sicherheit geschossen werden kann, von einem älteren gebrechlichen Manne zu kaufen gesucht.
Portofreie Anmeldungen, das Nähere über das Äußere und sonstige Eigenschaften des Pferdes betreffend, werden erbeten unter Adresse: poste restante Langenhagen Nr. 1.
Dietrich, Bandagist, Klausstr., dem Kaufmann Schale vis a vis, empfiehlt Bandagen jeder Art.

Die auf den 2., 3. und 4. Mai d. J. anberaumten Termine zur Verpachtung der Hospitais-Wiesen in Paffenborfer, Beuchliker und Planenaer Luc werden des eingetretenen Hochwassers wegen aufgehoben.
Halle, den 28. April 1853.

Der Magistrat.

Fuhren-Entreprise.

Die Anfuhr von 397 Schachtrüben Pfastersteine aus den Feldern bei Schieppzig, Böslau, Vettin, Granau, Nietleben, Schlettau, Holleben, zur Pflasterung der Berlin-Casseler Chaussee von Nietleben bis Granau, soll am

Dienstag den 3. Mai Morgens 8 Uhr im Gasthose „zur goldenen Kugel“ vor dem Leipzigerthore hieselbst in kleineren Quantitäten öffentlich an den Mindestforfordernden verdingen werden.

Halle, den 25. April 1853.

Der Kreisbaumeister
Wolff.

Das hier in der großen Steinstraße belegene Grundstück Nr. 131, bestehend in einem dreistöckigen Wohnhause mit einem offenen Laden, in zwei Seitengebäuden, einem Hinterhause, einer Niederlage und großem Hofe, zwei Einfahrten, 11,000 □ F. Flächenraum haltend, soll

am 13. Mai Nachmittags 3 Uhr in meinem Geschäftszimmer meistbietend verkauft werden.

Die, den Erwerb sehr erleichternden, Bedingungen liegen daselbst zur Einsicht bereit.
Auf Verlangen ist der Verkäufer auch zur Ueberlassung des in dem Grundstücke seit langer Zeit betriebenen Material- und Produktionsgeschäfts unter günstigen Bedingungen bereit.
Halle, den 28. April 1853.

Der Justiz-Rath
Hiemer.

Mühlen-Geräthe-Verkauf.

Wegen beabsichtigten Umbaues der hiesigen gemeinschaftlichen Mähl-, Del- und Schneidemühle soll das gesammte Inventarium von den gangbaren Zeugen derselben

Dienstag den 3. Mai d. J. von Morgens 8 Uhr an öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung an Ort und Stelle verkauft werden. Kaufstüchtige werden dazu mit dem Bemerten eingeladen, daß die Befestigung der zu verkaufenden Gegenstände von jetzt an zu jeder Tageszeit frei steht.
Rothenburg a/Saale, d. 25. April 1853.

In allen Buchhandlungen (in Halle in der **Pfeffer'schen** Buchhandlung) ist zu haben:

Holzdiebstahl und Holzberechtigung

nach den gesetzlichen Bestimmungen. Nebst der Instruction für die Polizeiamwälte vom 24. November 1852. Für Polizeirichter, Polizeiamwälte, Forstbeamte, Waldeigentümer und Holzberechtigte. Dargestellt und erläutert von **Ab. Frank**, gr. 8. geh. Preis: 10 Sgr.

Ein zugeststes Ackerpferd und 8 G. Zuckerrübenkern verkauft das Amt Leimbach bei Mannsfeld.

5 Stück ganz fette Voigtländer Ochsen hat zu verkaufen der Gastwirth **F. Emilius** in Cönnern.

„**D. Lehmann's Brust-Bonbon**“, allwöchentlich frische Waare, empfiehlt **August Markert** in Wettin.

Echten weißen Zuckerrübensaamen letzter eigener Erndte, für dessen Keimfähigkeit ich garantire, erlasse ich billigt.

J. G. Wolke in Calz münde.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).



Politisches und
für Stadt

literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 99.

Halle, Sonnabend den 30. April
Hierzu eine Beilage.

185

Deutschland.

Berlin, d. 27. April. Se. Majestät der König, der Prinz von Preußen, sowie die Prinzen Carl, Friedrich Wilhelm und Friedrich Carl haben heute Morgen um 8 Uhr auf der Anhaltischen Eisenbahn die Reise nach Dessau angetreten, um den am dortigen Hofe stattfindenden Vermählungs-Festlichkeiten beizuwohnen. Se. Maj. dürfte am Sonnabend Mittag hier wieder eintreffen. Mehrere hiesige Offiziere, an welche Einladungen ergangen waren, sind gleichfalls nach Dessau abgereist.

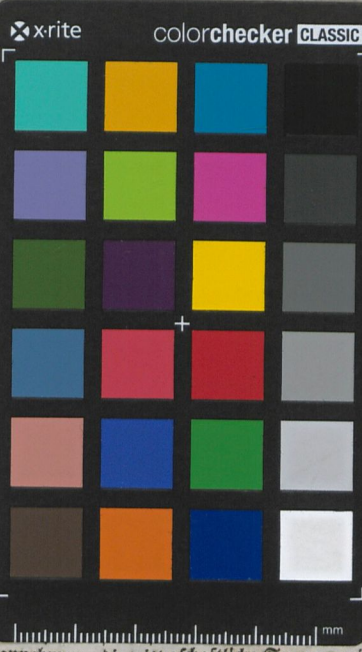
Die Zweite Kammer wird heute auch eine Abend-Sitzung halten. Sie beschäffigte sich heute meist mit der Städte-Ordnung für Westphalen.

Die nach der, M... fiktations-Urkunden be... sich nicht, dieselbe steh...

Nach der „Spe... Mat auf der Reise na... men nach einige Tage...

Kassel, d. 23. ... hat die Regierung ver... Elemente derselben zu... ten Weizierl, Priesel, sel wird eine Anlage... prozess beabsichtigt, ge...

Aus Thüring... hat die von der Regie... tär-Etat, welche mit... des Bundestages mo...



38,000 Fl. nur 17,000 Fl. bewilligt. Er verlangte vom Bundestag in seinen desfallsigen forderungen an die kleinen Staaten auf ein geringeres Maß her...

Großbritannien und Irland.

London, d. 25. April. Der König von Hannover ist laden worden, den jungen Prinzen aus der Taufe zu heben auch der Prinz und die Prinzessin von Preußen so gefagt haben, zu dieser Feier, die um die Mitte des Juni stattfinden soll, nach London zu kommen.

Die im ganzen Lande eingeleiteten Selbstsammlungen, um verstorbenen Herzog von Wellington ein Denkmal zu setzen, bis jetzt an 80,000 Pfstl. ergeben. Dasselbe wird eine nach dem Namen des gefeierten Helden genannte Schule zur Erziehung armer Offizierswaisen sein, Prinz Albert den Grundstein zu dem neuen Gebäude legen, und die Königin diese Feierlichkeit mit ihrer Gegenwart beehren.

Kossuth spricht heute in einem Briefe, den alle Zeitungen der „Times“ abdrucken, etwas aus, was längst ein öffentlich heimlich ist, daß gewisse Flüchtlinge auf Schritt und Tritt von kleideten Agenten belauert werden. Er läßt seinen Wirth, einen fischen Bürger, reden, der genau beobachtet hat, daß mit dem Antritt des Disraelischen Ministeriums die Gestalten ersehener Hausthür bewacht, die Nummern der vorfahrenden Droschken die weggehenden Gäste verfolgt haben. Mit dem Sturze des Ministeriums verschwanden die Agenten, kehrten aber bald wieder. Als Kossuth kürzlich umzog, hatte ein Agent sich als Tagelöhner kleidet herangedrängt und die Sachen fortzuschaffen helfen.

während dagegen jeder exemte Morgen im Durchschnitt nur 1 Pfennige zahlt.

Wollte man nach solchen Grundlagen — und die wichtigsten Elemente weichen von den vorliegenden Ermittlungen nicht die Bedeutung und politische Berechtigung nach dem altdeutschen Wort vom „Mittthaten“ und „Mitrathen“ in Erwägung ziehen, so Vieles nicht so sein, als es sein sollte.

So liegt die Sache nach den Grundlagen, wie wir sie in den Sammlungen und Veröffentlichungen der Staatsregierung finden es scheint sogar, als sei das Lehnspfandrecht und die andern auf privilegierten Grundbesitz ruhenden Feudalabgaben nichts weniger als Beträge, während es ausgemacht ist, daß die Einnahmen aus belasteten Eigenthum von Jahr zu Jahr steigen. Nach einer liegenden amtlichen Uebersicht betrug die Grundsteuer und der schaftliche Beitrag im Jahr

	1831.	1832.	1850.
Grundsteuer	679148 # 24 Jg 11 S.	682074 # — Jg 9 S.	697767 # 22
Donativ u. rittere	17517 # 2 = 8	17517 # 2 = 8	17395 # 14
schofl. Beitrag	696665 # 27 Jg 5 S.	699591 # 3 Jg 5 S.	715163 # 7

Hiernach hat innerhalb von 20 Jahren bei der Grundsteuer auf dem nicht privilegierten Eigenthum ruht, eine Steigerung von 10 Prozent, dagegen bei dem grundsteuerfreien Eigenthum eine 2 der ritterschaftlichen Beiträge von 7/10 Prozent stattgefunden. urprünglichen Begünstigung, die in der Befreiung von aller Steuer besteht, wäre daher eine zweite, nämlich Verminderung der hin kaum nennenswerthen Leistungen hinzuzutreten.

Im Einzelnen sind die Steigerungen der Grundabgaben auf dem nicht privilegierten Eigenthum noch weit bedeutender; z. B. Kreis Naumburg zahlte nach dem Etat 1833—35 eine Gesamtsteuer von 19,492 Thlr. 22 Sgr. 4 Pf. und 1850 dagegen Thlr. 9 Sgr. 6 Pf., das giebt für diesen Zeitraum eine Ver...

Stenographischer

Zweiten Kam... Grundstücke.

Terren wie den... Bezirke Merseburg

Wir wissen, daß... Beiträgen aufbringen.

genau, wie viel davon...

Kreise...

Verhältniß des exemten Areal durch alle Kreise gleich vertheilt. Ziehen wir alsdann die ermittelten Summen von den Gesamtgrundsteuerbeträgen der Kreise ab, so bezeichnet der Rest die Grundsteuer, welche die belasteten gemeinen Morgen zu tragen haben. Danach erhalten wir in den 13 Kreisen die Grundsteuer, die auf jeden gemeinen Morgen im Durchschnitt kommt, nämlich im

Kreis	5 Sgr. 3 Pf. p. gemeinen Morgen
= Bitterfeld	6 = 10
= Eckartsberga	7 = 11
= Liebenwerda	3 = 5
= Merseburg	11 = 5
= Naumburg	12 = 5
= Querfurt	8 = 10
= Sangerhausen	6 = 1
= Schweinitz	2 = 5
= Torgau	5 = 6
= Weißenfels	10 =
= Wittenberg	3 = 2